

**DER GENERALSEKRETÄR**

--

MITTEILUNG ZUM INTERNATIONALEN FRAUENTAG**New York, 8. März 2015**

Vor zwanzig Jahren, als die Welt eine bahnbrechende Konferenz über die Menschenrechte von Frauen einberief, lenkte der verheerende Konflikt im ehemaligen Jugoslawien angebrachte Aufmerksamkeit auf Vergewaltigung und andere Kriegsverbrechen gegen die dortige Zivilbevölkerung. Zwei Jahrzehnte später – während Mädchen im jungen Alter von sieben Jahren nicht nur angegriffen sondern von gewalttätigen Extremisten auch als Waffen verwendet werden – wäre es einfach, das Vertrauen in den Wert der internationalen Zusammenkünfte zu verlieren. Doch obwohl noch ein weiter Weg vor uns liegt, um vollständige Gleichstellung zu erreichen – mit dem zentralen Ziel der Beendigung von geschlechtsspezifischer Gewalt – hat der Fortschritt in den vergangenen zwei Jahrzehnten den bleibenden Wert der UN-Weltfrauenkonferenz in Peking 1995 bewiesen.

Seit der Annahme ihrer Erklärung und der Aktionsplattform, erlangten mehr Mädchen mehr Zugang zu mehr Bildung als je zuvor. Die Anzahl der Frauen, die bei der Geburt sterben, wurde beinahe halbiert. Mehr Frauen leiten Unternehmen, Regierungen und globale Organisationen. Ich begrüße diese Fortschritte. Gleichzeitig müssen wir uns an diesem internationalen Frauentag eingestehen, dass die positiven Entwicklungen zu langsam und zu ungleichmäßig stattgefunden haben und dass wir weit mehr tun müssen, um das Vorankommen überall zu beschleunigen.

Die Welt muss der Tatsache vereint entgegentreten, dass Frauen und Mädchen zur Zielscheibe von gewalttätigen Extremisten werden. Von Nigeria und Somalia bis Syrien und Irak sind die Körper von Frauen in Schlachtfelder für Krieger verwandelt worden. Diese Krieger führen oft auf Basis von Ethnizität oder Religion spezifische und systematische Strategien durch. Frauen wurden deswegen angegriffen, weil sie versuchten, von ihrem Recht auf Bildung oder Basisdienstleistungen Gebrauch zu machen; sie wurden vergewaltigt oder zu Sexsklavinnen

gemacht; sie wurden als Belohnung an Kämpfer überreicht oder in Menschenhandelsnetzwerken zwischen extremistischen Gruppen gehandelt. Ärztinnen, Krankenschwestern und andere wurden dafür ermordet, dass sie versuchten ihren Beruf auszuüben. Die Verfechter der Menschenrechte von Frauen, die mutig genug sind, diese Gräueltaten zu hinterfragen, riskieren ihr Leben für dieses Anliegen – manche von ihnen verlieren es dabei.

Wir müssen einen klaren weltweiten Standpunkt gegen diesen totalen Angriff auf die Menschenrechte von Frauen einnehmen. Die internationale Gemeinschaft muss ihre Empörung in sinnvolles Handeln umsetzen. Dies schließt humanitäre Hilfe, psychosoziale Dienste, Unterstützung zur Erhaltung von Lebensgrundlagen und Anstrengungen, um Täter zur Rechenschaft zu ziehen, mit ein. Da Frauen und Mädchen häufig die ersten Ziele von Angriffen sind, müssen deren Rechte im Mittelpunkt unserer Strategie stehen, mit der wir diese überwältigende und wachsende Herausforderung in Angriff nehmen. Ermächtigte Frauen und Mädchen sind die beste Hoffnung für nachhaltige Entwicklung nach einem Konflikt. Sie sind die besten Triebkräfte von Wachstum, die beste Hoffnung für Versöhnung und der beste Schutz gegen Radikalisierung von Jugendlichen und die Wiederholung von Kreisläufen der Gewalt.

Sogar in Gesellschaften, in denen Frieden herrscht, sind zu viele Mädchen und Frauen immer noch Opfer von häuslicher Gewalt, weiblicher Genitalverstümmelung und anderen Formen von Gewalt, welche Individuen traumatisiert und gesamten Gesellschaften Schaden zufügt. Diskriminierung bleibt eine große Barriere, die zerschmettert werden muss. Wir müssen Möglichkeiten in der Politik, der Wirtschaft und darüber hinaus erweitern. Wir müssen unsere Denkweise – insbesondere unter Männern – verändern und uns dafür engagieren, dass sich Männer selbst aktiv für Veränderung einsetzen. Außerdem müssen wir unsere Entschlossenheit mit Ressourcen stützen, die auf dem klaren Verständnis beruhen, dass Investitionen in die Gleichstellung der Geschlechter Einkommensfortschritte, soziale und politische Inklusion und andere Vorteile hervorbringen, welche wiederum Stabilität und menschliche Würde fördern.

Dieses Jahr ist entscheidend, um die Angelegenheit der Menschenrechte von Frauen voranzubringen. Die internationale Gemeinschaft arbeitet hart daran, eine neue Agenda für nachhaltige Entwicklung aufzustellen, welche auf den Millenniums-Entwicklungszielen

aufbauen und Politiken sowie soziale Investitionen für die nächste Generation gestalten wird. Um wahrhaft transformativ zu sein, muss die Post-2015-Entwicklungsagenda die Gleichstellung der Geschlechter und die Stärkung der Rolle der Frauen als Priorität haben. Die Welt wird niemals hundert Prozent ihrer Ziele erreichen, wenn fünfzig Prozent ihrer Menschen nicht ihr volles Potential verwirklichen können. Wenn wir die Stärke von Frauen freisetzen, können wir die Zukunft für alle sichern.